

Flughafen

US-Milliardär steigt in Egelsbach ein



Flugplatz Egelsbach

Der US-Milliardär Warren Buffett will offenbar den Flughafen Egelsbach kaufen. Der Verkauf sei "auf der Zielgerade", wie der Flughafen bestätigte.

Demnach steht die Privatfluggesellschaft NetJets, an der Buffett beteiligt ist, vor dem Kauf des Flughafens. Zuletzt war auch über ein Engagement des Unternehmens Corovest spekuliert worden. Corovest besitzt weltweit Flughäfen. Buffett gilt als reichster Mensch der Welt. Ihm gehören große Anteile an der von ihm aufgebauten Investment- und Versicherungsholding Berkshire Hathaway.

Die meisten Eigentümer - darunter die Städte Offenbach, Langen sowie Stadtwerke - hätten dem Verkauf ihrer Anteile an NetJets zugestimmt, heißt es in der Mitteilung. Nur die Gemeinde Egelsbach habe noch kein Votum abgegeben. Für den Verkauf ist Einstimmigkeit notwendig. Ein Kaufpreis wurde nicht genannt.

NetJets will investieren

Hintergrund des geplanten Verkaufs ist nach Angaben des Flughafens die fehlende Bereitschaft der Gesellschafter, die nötigen Finanzspritzen für den weiteren Betrieb zu geben. Notwendig seien Investitionen in die Infrastruktur und die Sanierung von Betriebsflächen und Gebäuden.

Der Flugplatz Egelsbach im Süden des Rhein-Main-Flughafens ist der größte Flugplatz für Privat- und Geschäftsflüge in Deutschland. Dort sind rund 800 Menschen beschäftigt. Zuletzt waren etwa 300.000 Passagiere im Jahr gezählt worden.

NetJets ist die größte Privatfluggesellschaft der Welt. Eine zeitlang war das Unternehmen Partner der Lufthansa, die über NetJets Flüge in Privatjets anbot. NetJets will den Flugplatz Egelsbach ausbauen. Dazu gehören auch eine Verlängerung der Start- und Landebahn.

NetJets sicherte aus Lärmschutzgründen zu, dass die Zahl der Flugbewegungen bei maximal 100.000 im Jahr liege und nur Maschinen mit einem Höchstgewicht von 25 Tonnen den Flugplatz nutzen.

Anwohner befürchten mehr Lärm und Abgase

Protest kommt von der "Flug Lärm Abwehr Gemeinschaft Egelsbach (FLAG-E)". Ihr Widerstand steht unter dem Leitwort, "Egelsbach darf nicht endgültig zur Flugschneise werden". Ihnen sind bereits die jetzt vorhandenen Belastungen zu hoch. Sie verlangen, den Lärm und die Abgase von Flugzeugen und Hubschraubern zu vermindern.

Bereits vor vier Jahren war die Landebahn des Flugplatzes von 900 auf 1.400 Meter verlängert worden, um europäische Sicherheitsnormen für Flugzeuge bis zu 20 Tonnen zu erfüllen – gegen den Widerstand von Umweltschützern, die die Zerstörung eines ihren Angaben nach ökologisch wertvollen Bachbettes anprangerten und zusätzliche Lärmbelastungen durch mehr Flugverkehr befürchteten.

Redaktion: aba / cawo
Bild: © picture-alliance/dpa